

Dr. Thomas Rührer

Neukonzept Sortenprüfung

Derzeit stehen in der ersten Prüfstufe in Haidegg ca. 180 Apfelsorten aus verschiedensten Züchtungsprogrammen. Die erste Prüfstufe umfasst 10 Bäume einer neuen Sorte, um deren Anbaueigenschaften in der Steiermark zu untersuchen. Nachdem eine Sorte als möglicherweise interessant für die Produktion eingeschätzt wird, kommt sie in die zweite Prüfstufe. Diese soll in Zukunft straffer und effizienter gestaltet werden.

Früher mehr Mutantenprüfung

Anfang des neuen Jahrtausends war die Prüfung von Mutanten der Sorten Gala, Elstar, Braeburn und Fuji von großem Interesse. So kam es auch zu der heutigen Struktur der Sortenprüfung. In der zweiten Prüfstufe wurden interessante Sorten auf drei Standorten im steirischen Obstbauggebiet verteilt. Die drei Standorte repräsentieren die Klimabedingungen der drei Reifezonen Nord, Mitte und Süd. Auf jedem Standort wurden jeweils 10 Bäume gepflanzt. Speziell bei der Prüfung von Mutanten wurde besonders die Farbausprägung beachtet, bei neuen Sorten stehen andere Kriterien wie Alternanzneigung, Ertragsleistung etc. im Vordergrund.

Die Prüfung von Mutanten ist bis auf wenige Ausnahmen abgeschlossen. Daher war es an der Zeit, die Sortenprüfung neu zu überdenken und zu gestalten.

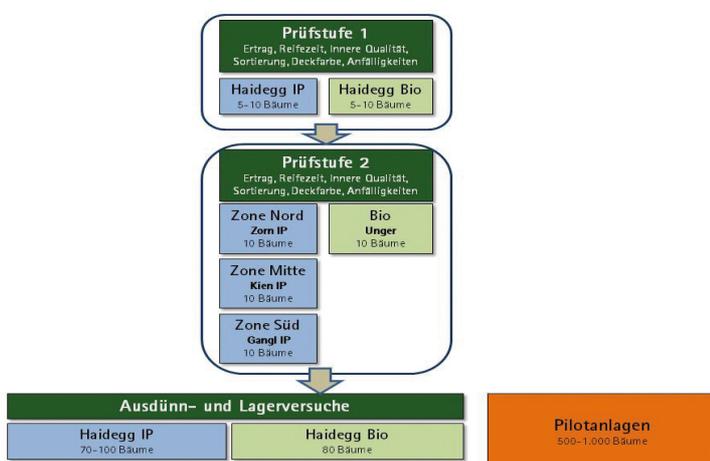


Die geographisch weit verstreute Aufteilung der Versuchsstandorte war ein Knackpunkt bei der Effizienz der Prüfung neuer Sorten.

Auch wenn die Aufteilung der zweiten Prüfstufe auf alle drei Reifezonen für die Mutantenprüfung wichtig war, so haben dennoch zwei Knackpunkte das bisherige Konzept der Sortenprüfung schwerfällig und weniger effizient gemacht.

Die Nachteile

1. Die räumlich weite Verteilung der Standorte über das gesamte steirische Obstbauggebiet. Dadurch mussten gerade zur aufwändigsten Zeit der Ernte viele Kilometer heruntergespult werden, um die Äpfel zum richtigen Zeitpunkt von den Betrieben in unsere Lagerräume zu bekommen. Das war nicht immer einfach zu bewerkstelligen.
2. Die fehlende Mengensteigerung zwischen der ersten und zweiten Prüfstufe. Dadurch war es schwierig, schon frühzeitig mit Lagerungsversuchen der neuen Sorten zu beginnen. Es wurden zwar kleinregionale Unterschiede gut herausgearbeitet, v.a. was die Fruchtausfärbung betrifft. Versuche, für die größere Mengen benötigt wurden, waren aber erst nach der zweiten Prüfstufe in Form von Parzellen in Haidegg für Ausdünn- und Lagerversuche möglich.



Schematische Darstellung des bisherigen Konzepts der Sortenprüfung in Haidegg.

Neukonzeption

Die Prüfung von Bio-Sorten bleibt von der geplanten Umstellung nahezu unberührt. Die Sorten, die für biologischen Anbau geeignet scheinen, werden weiterhin in Haidegg und am Außenstandort Unger zu je 10 Bäumen in der ersten Prüfstufe angepflanzt. Die zweite Prüfstufe umfasst wie bisher eine Reihe einer Sorte zu je 80 Bäumen in Haidegg. Dort können Versuchsfragen wie Ausdünnung, Pflanzenschutz, Lagerung etc. bearbeitet werden.

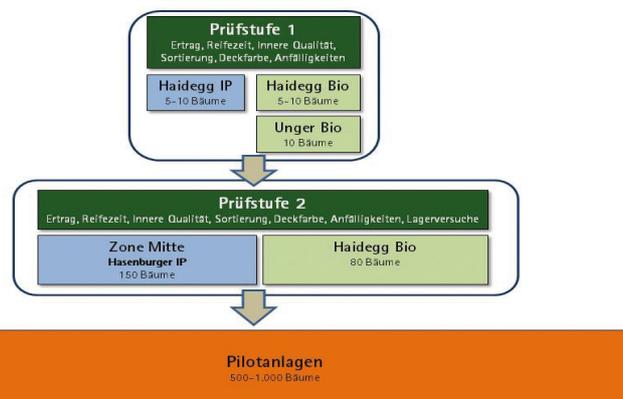
Die neue Anlage für die zweite Stufe der IP-Sortenprüfung befindet sich mitten im oststeirischen Obstbaugebiet in Gschmaier. Das Landwirtschaftliche Versuchszentrum hat dort eine Fläche von ca. 1 ha gepachtet und wird die Anlage auch selbst bewirtschaften. Durch die eigene Bewirtschaftung ist eine einheitliche Pflege (Pflanzenschutz, Düngung usw.) gewährleistet.



Im neuen Konzept sind auch Standorte mitten im Obstbaugebiet beinhaltet. Die Organisation wird insgesamt straffer und effizienter.

Ein weiterer Vorteil ist, dass in Zukunft bereits in der zweiten Prüfstufe 150 Bäume einer interessanten Sorte ausgepflanzt werden können, sodass bereits wesentlich früher eine größere Menge für Versuchszwecke zur Verfügung steht. Die Planung der zweiten Prüfstufe erfolgt in Absprache mit der Sortengruppe der OPST GmbH.

Die erste Auspflanzung der neuen Anlage ist für Frühjahr 2009 geplant. Noch fehlende Sorten werden zum Teil selber vermehrt und werden im Frühjahr 2010 folgen.



Schematische Darstellung des neuen Konzepts der Sortenprüfung in Haidegg. Erste Pflanzungen erfolgen im Frühjahr 2009.

Geplante Sorten für die zweite Prüfstufe (IP)

Sorte	Marke	Züchter
Delcoros	Autento	Delbard, F
Milwa	Junami	ACW, CH
PRI Nr. 47	Wellant	PRI, NL
G 120	-	C.I.V.
YX 1	-	C.I.V.
YX 2	-	C.I.V.



OM Michael Hasenburger wird künftig die Sortenprüfstufe 2 in Gschmaier betreiben.

Die Sorten für das neue Sortenquartier werden in einer der nächsten Ausgaben der Haidegger Perspektiven ausführlich beschrieben.



Delcoros/Autento



Milwa/Junami



PRI Nr. 47/Wellant



G 120



YX 1



YX 2